
Dienststelle Berufs- und Weiterbildung

Schulische Bildung
Obergrundstrasse 51
6002 Luzern
Telefon 041 228 52 52
info.dbw@lu.ch
www.beruf.lu.ch

Luzern, 17. Juni 2021

Umfrage zum Bili-Unterricht an den Berufsschulen

2013 wurde der bilinguale Unterricht an den Berufsfachschulen eingeführt und die Anzahl der Lernenden, die ihn besuchen, hat sich stetig erhöht. Nach bald 10-jähriger Erfahrung mit dem bilingualen Unterricht wurde im März 2021 mittels eines Online Tools eine Umfrage zur Qualitätssicherung durchgeführt.

Diese Umfrage beinhaltete Multiple Choice und offene Fragen zu drei verschiedenen Bereichen des bilingualen/immersiven Unterrichts.

Dabei wurden die Bili-Lernenden und die Bili-Lehrpersonen aller Berufsfachschulen befragt. Ein Drittel der Lernenden haben den Fragebogen beantwortet.

Der bilinguale Unterricht wurde im Weiteren auch von den Rektoren/-innen anhand eines analogen Fragebogens mit offenen Fragen evaluiert. Die Umfrage zeigt, dass bei allen Beteiligten die Zufriedenheit gross ist.

Qualität des bilingualen/immersiven Unterrichts

Aus den Antworten der Lehrpersonen und der Lernenden ist zu entnehmen, dass der bilinguale Unterricht gemäss den didaktischen Grundprinzipien stattfindet. Dabei ist unter anderem das Code-Switching (Zurückgreifen auf Deutsch) ein fester Bestandteil des bilingualen Unterrichts. So dürfen die Lernenden auf Deutsch wechseln, wenn sie auf Englisch nicht mehr weiterkommen. Dadurch erhalten sie Sicherheit, werden zum Sprechen ermutigt und der Kommunikationsfluss bleibt erhalten.

Im Weiteren sind die Lehrpersonen der Ansicht, dass die Lernenden vom Bili-Unterricht profitieren. Die Aussage basiert auf den Einschätzungen hinsichtlich der folgenden Aspekte:

- die Lernenden trauen sich, mit den Mitlernenden Englisch zu sprechen
- sie machen sprachliche Fortschritte
- sie können dem Unterricht ohne oder mit wenig Mühe folgen

Das Sprachniveau wird von den Lernenden und den Lehrpersonen als nicht zu schwierig oder nicht zu einfach angegeben wird. Bei den vier Sprachfertigkeiten ist das Schreiben die Fertigkeit, auf die am wenigsten Gewicht gelegt wird. Das wird sowohl von den Lernenden als auch den Lehrpersonen so festgehalten.

Die Hälfte der Lernenden äussern, dass sie sich mehr oder weniger trauen Englisch ausserhalb der Schule, dem vertrauten Klassenzimmer, zu sprechen.

Den Lebenswelt- und den Berufsalltagsbezug der Aufgaben stufen die Lehrpersonen als hoch ein. Von den Lernenden werden sie mit knapp der Hälfte als *eher nicht zutreffend* und *nicht zutreffend* eingeschätzt.

Qualität der Unterrichtsmaterialien

Die Qualität der Unterrichtsmaterialien wird bei den Lernenden und den Lehrpersonen als hoch eingestuft. Die Arbeitsblätter sind mehrheitlich auf Englisch, mit Worterklärungen versehen und dem Sprachniveau angepasst, aktuell, klar strukturiert, verständlich und ansprechend gestaltet.

Bei den verwendeten Lehrmitteln zeigt sich, dass die Lehrpersonen es verstehen, sie didaktisch dem Lernstand der Lernenden anzupassen und für sie zugänglich zu machen.

Persönliche Befindlichkeit und der Bedarf an Unterstützungsangeboten

Der Aspekt der Freude bei den Lehrpersonen wurde von der Mehrheit mit *zutreffend* beantwortet, die Motivation schätzen jedoch knapp die Hälfte als *gleich wie in anderen Fächern* ein. Diese Antwort lässt vermuten, dass sie in Zusammenhang mit den Herausforderungen steht. Die am meisten genannten Herausforderungen betreffen die Heterogenität der Lernenden und die geeigneten Materialien. Diese werden als Erschwernis wahrgenommen und haben einen grossen Einfluss auf die Vorbereitung des Unterrichts. In die gleiche Richtung gehen die Wünsche nach Unterstützungsangeboten. Synergien mit anderen Lehrpersonen zu nutzen und geeignete Lehrmittel zur Verfügung zu haben, würden eine willkommene Hilfe darstellen.

In der Lernendenumfrage wird auf die Motivationsfrage «Meine Motivation für den Bili-Unterricht ist gross» mit rund einem Viertel *zutreffend* und fast der Hälfte *eher zutreffend* geantwortet. In dieser Anzahl spiegeln sich gewisse Vorbehalte bezüglich der Motivation wider und lassen einen Zusammenhang mit den nächsten zwei Antworten (*Mass der Konzentration* und dem *Anforderungsspektrum* d.h. Unter- bis Überforderung) vermuten.

Eine Mehrheit der Lernenden sagt, dass sie sich *eher nicht mehr* und *nicht mehr* konzentrieren müssen als in anderen Fächern sowie *gerade richtig gefordert* oder *sogar unterfordert* ist. Um alle Lernenden angemessen fordern und fördern zu können, ist es ratsam, den Fokus auf das innere Differenzieren zu legen.

Bei Unterstützungsangeboten für die Lernenden ist kein Handlungsbedarf auszumachen. Die Lernenden sind mit der Unterstützung von Seiten ihrer Lehrpersonen zufrieden. Mehr als die Hälfte sieht einen Lernzuwachs in den Sprachfertigkeiten Hören, Lesen und Sprechen. Etwas weniger als die Hälfte findet, dass sie sich auch im Schreiben verbessert haben.

Die Rektoren/-innen nannten als positive Aspekte die bestehende Motivation der Bili-Lehrpersonen und die hohe Zufriedenheit mit dem Bili-Unterricht. Als grosse Herausforderungen sehen sie die Organisation der Bili-Klassen und die Rekrutierung von qualifizierten Bili-Lehrpersonen sowie die nötigen Ressourcen für die Lehrpersonen. Die Unterrichtsqualität wurde ebenfalls erwähnt. Hier sollen kollegiale Hospitationen, die vorbereitet und kriterienorientiert gestaltet sind und anschliessend evaluiert werden, helfen, daraus Weiterbildungsangebote zu erarbeiten.

Zusammengefasst gibt es folgende **Handlungsempfehlungen**: einerseits auf der **didaktisch-methodischen Ebene** mit Weiterbildungskursen zur Entwicklung der Relevanz von Lebenswelt- und Berufsalltagsbezug bei Aufgabenstellungen und zur Differenzierung in heterogenen Klassen, mit der Intensivierung hinsichtlich Vernetzung mit anderen Berufsfachschulen (kantonale, interkantonale und internationale) und der Erweiterung des Angebots an bilingualen/immersiven Unterrichtsmaterialien und andererseits auf der **organisatorischen und strukturellen Ebene** mit Aktivitäten, die die Sprachverwendung ausserhalb des Klassenzimmers mit Jugendlichen anderer kantonalen/ausserkantonalen Bili-Berufsfachklassen fördern und mit dem fortlaufenden Auf- und Ausbau des Bili-Lehrkörpers.